

Matthias Hoë von Hoënegg

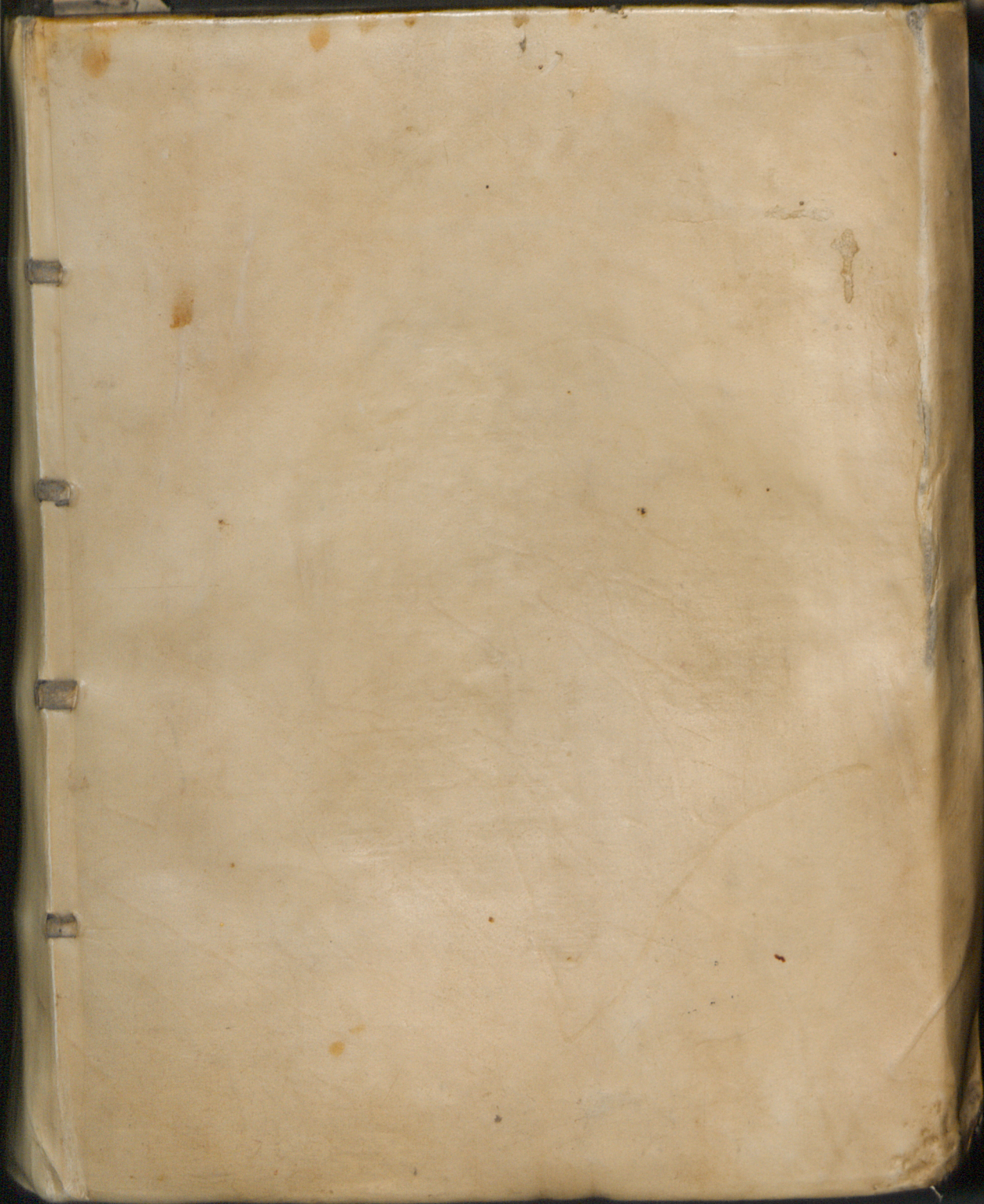
**D. Hoe begerter kurtzer Bericht/ Was für wunderselzame ebenthewrliche auch zum theil mehr dann Göttliche Werck und Sachen in der Römischen Kirchen von Francisco außgegeben/ und noch heutiges Tages öffentlich geschrieben werden : Einer fürnemen Frawen Herrenstandes/ kürzlich verfasset/ und jetzt menniglich zur nachrichtung in druck verfertigt**

Leipzig: Leipzig: Lamberg: Meißner, 1613

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788983814>

Druck Freier  Zugang





M. Coletti Verwüning und Vermaßungsschrift an die Lütze-  
nischen zu Sauffig, wider Jacob Adam Calvini, Sr.

D. Hœr Bericht von S. Francisco.

Pfaltzgraff Josan Casimirus Mandat de non  
damnatis Calvinianis

Duellum Gloschium Ob dem Ingerischen Lande  
Ständen für zu Inlasten Liberas Religionis?

Adami Cravis sendbüch wider M. Gründmann  
von Calvini Ruffen, welche D. Lütze, da haben  
appelliren und wider M. Georg. Bertrammi  
Dialect. e theologia.

D. Jacob. Hoilbrüneri Synopsis altera doctrinae  
Calvinianae wider Math. Beumler gegenberig  
Beweis, das fürst Georg von Anhalt für von den  
Calvinisten abgehandelt.

Im Beleg. Faucher für vortumbes Antwort auf  
die Anfallschrift Schrift de Abrogatione  
Ceremoniarum.

Ein Disput. der Zitterstafel in Anfall, & die  
nicht zu finden für mit der Calvinist. Refer.  
nation.

Zunnen auf S. vitterberig durch  
Vitt. Kemeis, das D. Hierius im Erst. Calvinist  
Verfaltung des Buches in dem epistolis  
ausstr.

F. g. — 1183<sup>1-12.</sup>

57 b. 7.

20. 435 p.

6. v. 13

A - C

A - B

A - D

20. 369 p.

20. 33 fol.

150 fol.

20. 26 fol.

76 p.

B. v. 1.

A. 03

S. Hoe begertur furtzer  
Bericht/

Was für wunderfel-  
zame ebentherliche auch zum theil  
mehr dann Göttliche Werck vnd Sachen in der  
Römischen Kirchen von Francisco außgegeben/  
vnd noch heutiges Tages öffentlich ge-  
schrieben werden:

Einer fürnemen Fräwen Herrenstandes/  
kürtzlich verfasst/ vnd jetzt menniglich zur  
nachrichtung in druck ver-  
fertiget.

Jeremias 17.

HERR du (vnd nicht Franciscus) bist die Hoffnung Israel: Alle  
die dich verlassen/müssen zu Schanden werden/ vnd die Ab-  
trinnigen müssen in die Erde geschrieben werden. Dann sie  
verlassen den HERRn/ die Quelle des lebendigen Wassers.  
Heile du mich HERR/so werde ich heil. Hilff du mir/so ist mir  
geholfen/ dann du (vnd nicht Franciscus) bist mein Ruhm.

CUM GRATIA ET PRIVILEGIO.

Leipzig/

In verlegung Abraham Lambergis/

ANNO M. DC. XIII.

2. Hoc dicitur in  
Scriptis

# Tractatus de

... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..

... ..  
... ..  
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

**A**lgeborne Frau/ Mein Gebet vnd  
 in gebürgehorfame Dienst zuvor / Nach  
 dem Ihe von mir begert / derselben auff  
 zu zeichnen / woher das könne bewiesen  
 werden / was ich vergangenes Sontags  
 von Francisco geprediget / hab ich mich schuldig erken-  
 net / solches zu thun. End erinnert sie sich daß ich ver-  
 meldet wie in vorzeiten man von Francisco fürge-  
 geben / daß er Christo gleich sey / daß ihm der **S. XXX.**  
 Christus seine Wunden eben an solchen orten da sie  
 Christus gehabt / eingedruckt / vñ er daher für ein Typi-  
 cum Jesum, für das Bild Christi sey gehalten worden.  
 Für eins. Fürs andere daß zu Schmach Christileidens  
 vnd Sterbens auch das gereiche / daß er Franciscus. eins-  
 mals einer Brüder befohlen / nackend auffzutreten vnd  
 zu predigen: vnd ihm hierfür zugesagt / daß er zum  
 Lohn haben solle das ewige Leben.

Diese beede Puncten muß ich bekennen / daß sie von  
 mir / jedoch mit gebürlicher bescheidenheit öffentlich ge-  
 meldet / vnd welsch eine blindheit in vorzeiten gewe-  
 sen sey / angezeigt worden. Siweilln es mir dann we-  
 der von Gott / noch von der Welt verantwortlich seyn  
 wärde / wann ich etwas reden thete / vnd nicht beweisen  
 köndte / so bezeuge für der Frauen ich hiemit / daß ob-  
 berürte zween Puncten nicht allein sondern viel meh-  
 rer in öffentlichen Druck lange zeit her gewesen / vnd  
 noch zu finden seyn.

Ein Büchlein ist in welscher Sprach beschriben /  
 genant Flosculi S. Francisci in welchem klar stehet daß



Franciscus alle Mannsbilder selig machen könne / die von seiner zeit angelebet haben / vnd leben werden bis an Jüngsten Tag. Die heilige Jungfrau Maria aber vnd S. Clara / helfen den Weibespersonen / in krafft ihrer Jungfräwlichen Keuschheit.

Über diesen worten hatte sich geergert gar hefftig Petrus Paulus Vergerius, ein fürnehmer berühmter Bischoff vnd verordneter Cardinal: welchen der Papst vielfeltig gebraucht / vnd Keyser Ferdinandus dermassen geliebet / daß ihre Majestät ihn auch zum Rathen oder Tauffzeugen dero Keyserlichen Fräwlein Tochter / Fräwlein Catharina / erbeten: Als er aber von Gott erleuchtet wurd / verlies er alle seine grosse Herrligkeit / alle seine Einkommen / sein Cardinalat vnd Bisthumb begab sich zu vnser Evangelischen Lehr / vnd prediget dieselb öffentlich: entsaget ganz der Päpstlichen Lehr: vnd bezeugte öffentlich / wie hoch ihn die Wort die in vorgemeldten Büchlein von Francisco stunden ergerten: Widerleget auch dieses alles / vnd warnete daß man es nicht für warhafftig achten oder halten solle. Dieses Büchlein Vergerius / darinnen wider obbemeldtes fürgeben von Francisco vnd Clara gestritten ward / hat so balden Papst Paulus der vierdte mit einer öffentlichen Bulla den 30. Decembris Anno Christi 1559. verdammet vnd nicht leiden wollen / daß Vergerius das Wälsche Büchlein / darinnen von Francisco stehet / also angreiffen vnd antasten solte. Da es doch viel billicher gewesen wäre / daß man vielgedachtes welsches Büchlein / mit Namen vnd außdrücklich verboten hette / weil es ja zu viel / daß man Francisco zumisset / als  
ob er

ob er jemand vom ewigen Tode erretten köndte: sondern Christo allein diese Ehr gebühret/ daß wer sein Wort höret/ vnd an ihu gleubet den Todt gewiß nicht fürchtet ewiglich/ Joh: 8. So ist vber das nur von wenig Jahren ein Büchlein in Lateinischer Sprach außgangen/ genannt/ S. Bonavent. vita patris Francisci, darinnen ich vor wenig Tagen gelesen/ gleich wie Christus sey kommen die verlorne Welt zu erlösen/ also nach dem die Welt von solcher Erlösung abgewiechen/ sey Franciscus kommen die gefallene Kirch wider auffzu ichten vnd er sey der/ aus dessen Brust die Säugling die Milch saugen/ durch die sie ernehret vnd erhalten werden zum ewigen Leben vnd zur ewigē Seligkeit.

Also vermeine ich/ sey der erste Punct zur gnüge bewiesen: Zur Zugab setz ich allein darzu/ die 4. verflein/ die in einē gar berühmten Buch genant Liber Conformitatū, (darinnen gehandelt wird/ von der gleichheit Christi vnd Francisci) bald im anfang stehen/ vnd also lauten:

Francisce Jesu Typice,  
 Dux normaę; minorum,  
 Sedes nobis perpetuē  
 Da regni cœlorum.

Darinnen Francisco erstlich gegeben wird/ der Namen Jesus: Darnach so wird er gebeten/ daß er die ewige Himmlische Wohnung vns geben wolle.

Betreffend den andern Punct/ daß Franciscus einen Wüsch geheissen nackent auff zu treten vnd zu predigen/ sme auch da er diß thet/ das ewige Leben dafür zu Lohn versprochen/ stehet dieses auch mit außgedruckten worten/ in jetztgedachtem Buch/ am 19. Blat:

vnd kan nicht gelaugnet werden: Daper ein Jesutt/der  
 auff dem nechsten Regenspurgischen Colloquio dispu-  
 tirt hat / mit Namen Jacobus Gretserus, in seinem  
 Buch / daß er wider mein Doctorat disputation ge-  
 schrieben im 88. Blat dieses also vertheidigt: Franciscus  
 habe es nicht im ernst befohlen / daß es also gesche-  
 hen solte: Sondern habe nur den Mönch probiren  
 vnd versuchen wollen / Ob er ihm auch vnd sei-  
 nem Gebot gehorsam leisten würde: gleich wie Gott  
 selbst zu vielen mahlen heiligen Reuten gar seltsame  
 vnd wunderbare Gebot gegeben hab. Ob aber dieser Be-  
 fehl gelte / stelle ich zu vnparteyischem Verheil. Für  
 eins / so ist es noch nicht bewiesen / daß es Franciscus nur  
 versuchungs weise gethan hatte: Fürs andere / so stehet  
 klar man sol nichts böses thun daß gutes daraus kom-  
 me: Fürs dritte / so hette Franciscus den Gehorsam  
 seines Mönchs / wol ander gestalt prüfen vnd beweisen  
 können vnd nicht bedürfft ein so schendliche Werk ihm  
 zu befehlen: zum vierdten so vermein ich / Gott habe mit  
 bessern Recht / etwas vngewöhnliche befehle können / als  
 Franciscus, vnd gelte nicht / daß man Gottes Werk vñ  
 Gebot alle nachaffen wil. Wann Gott zu Abraham sagt/  
 Er sol seinen Son Isaac Schlachten / so ist es recht wann  
 es aber ein Mensch nach thun / vnd jemanden dergleichen  
 befehlen wolte / daß er seinen Sohn schlachte / so wäre es  
 für aller Welt vnrecht. Neben dem vnd zum fünfften /  
 so ließ ich nirgend / daß Gott dergleichen vnstimbare  
 sachen jemaln befohlen / ob er wol bistweilen solche Gebot  
 gegeben / die vngewöhnlich gewesen / vnd mit denen er ho-  
 he sachen angedeutet hat. Das ist der Beweis / vnd ver-  
 tretung

tretung des andern Puncts. Und dieweils ungezweifelt das Buch confirmatum bey vielen hieges orts zu finden / so kan nachgeschlagen werden / ich bins gewiß / daß im 119. Blat dieses Gebot deutlich stehet / dann ich es mit meinen Augen vor 10. vnd 11. Jahren / nicht einmal sondern etlich mal gesehen vnd gelesen hab. Da ich verwundere mich höchlich daß hierüber ein einiger Mensch sich beschweren sol: Dieweils wol andere sachen von Francisco im öffentlichen Druck zu finden seyn. Ich erbeut mich (bey verlust aller meiner Ehr / Treu vnd Glauben / wann ich es nicht thue) daß ich alle Stunden vor menniglichen / der es begert augenscheinlich beweisen wolle: Daß man von Francisco nur vor 15. Jahren in öffentlichen Druck geschrieben vnd fürgegeben.

1. Daß Gott nicht allein alle Creaturen dahin gehalten / daß sie haben Francisco gehorsam seyn müssen: Sondern daß er auch selbst / Gott nemlichen / gegen dem Francisco gehorsam sich erzeiget hab. Das ist se erschrecklich zu hören / daß Gott dem Francisco gehorsam gewesen / vñ es stehet doch deutlich / in vita Francisci, wie auch in Ludovico Granatensi conc. 4. de S. Francisco.

2. Daß Franciscus Wasser aus einem Felsen herfür gebracht Bonavent. de vit. Francisci, lib. 1. pag. 55.

3. Daß alle Schaf vnd Lämmer / die er einomals gegrüßet hette / sine zugelauffen / die Weid verlassen / ihn mit auffrechten Augen angesehen vnd glück ihm gewünschet haben. pag. 61.

4. Daß er einomals einem Lamb befohlen / Gott

zu eh-

zuehren vnd zu loben: darauff das Lamb in die Kirchen  
gegangen/ seine Knie gebogen/ gesungē die Jungfrau  
Mariam vor dem Altar gegrūset/ vnd das hochwūrdige  
Sacrament bey haltung der Weß angebetet hab. Ibid.

5. Daß dem Francisco Gott die gewalt vnd Herr-  
schafft ober die vneruūfftigen Thier wider eingeru-  
met vnd er mit ihnen nach seinem belieben vnd gefallen  
hab umbgehen können/ vnd mögen/ daher ein lebendi-  
ger Haß ihm in die Schoß/ auff sein geheis gekommen/  
die Vögel auff seinen Befehlich auffgehört zu singen/  
vnd wenn er ihnen wider erlaube zu singen/ so balden  
ihren Gesang Continüiret haben/ pag. 62. vnd 63.

6. Daß er aus Wasser den besten Wein/ vnd aus der  
Stockfinstern Nacht/ helles Licht gemacht/ Bonavent.  
cap. 5.

7. Daß er Ungewitter abgewendet/ Cap. 8.

8. Da daß er ins Hertz gesehen/ vnd anderer Men-  
schen Gedancken hab offenbaren können/ Cap. 11. welches  
doch je sonst allein allein Gott gehöret/ Jer. 17. vnd  
im ersten Buch der König am 8. Cap.

9. Daß er den Vögeln geprediget vnd die Vögel  
ihne mit solcher grosser andacht zugehöret haben. Vnd  
ob er sie wol mit seinem Rock angerühret/ so hetten sie  
doch nicht ehe weg fliehen wollen/ biß er den Segen ober  
sie gesprochen/ vnd ihnen erlaubet hat/ daß sie wegste-  
hen möchten/ Cap. 12.

10. Als er auch einmala in einer Stadt Predigen  
wollen/ vnd am selben ort die Schwalben genist/ auch ein-  
groß geschrey gehabt haben/ daß man nicht hat ihn hö-  
ren können/ hab Franciscus, die Schwalben angederet:

Liebe

Lebe Schreyster ihr habet lang gnug geredet / lasset mich setz auch reden / vnd seid stille: Höret der Predigt zu / welches sie gethan / so bald gantz still gewesen / vnd auff Gottes Wort gemercket haben. Ibid cap. 12.

11. Ich wil nicht sagen von den vnzähllichen Wunderwerken die er nach dem Tod solle gethan haben: die vielmehr vn größer sind / als Christi Wunderwerk selbst.

12. Aber das kan von seinen Wundern vnd Walzeichen bewiesen werden / daß sie sagen er habe sie von Christo bekommen / vnd 2. gantzer Jahr offen gehabt / daß dieselben zwey Jahr vber / die Wunden geflossen sind vnd Franciscus doch nicht verblutet hab / darüber sich weniglich verwundert. Vnd nach dem Papst Gregorius der Freundt ihn hat Canoniziren sollen / so sey ihm nur vngleublich fürkommen / von den Wunden in der Seiten darauff Franciscus dem Papst mit einem Sawern Angesicht erschienen / den rechten Arm auffgehoben / vnd ihm die Wunden gezeigt / auch eine Schale vom Papst begeret hab: welche der Papst so balden dem Francisco gereicht vnd hat er gesehen / wie sie mit Blut aus der Seiten Francisci gefüllet worden. Vnd diß sol geschehen seyn / nach dem Franciscus schon eine geraume zeit todt gewesen ist. Bonavent. de v. Francisci cap. 16. Der gleichen wird in Warheit von Christo nirgent gelesen: vnd sihet man hieraus / daß Francisci Wunden reichlicher geflossen / als Christi Wunden selbst.

13. Ob auch wol von Gott allein stehet / daß er vns aus Mutterleib ziehe / so wird doch von Francisco gemeldet / daß eine Bräfin in Sclavonien gar hart zur Geburt gearbeitet / vnd nicht des Kindes genesen hat können:

Pfal. 22.

B

Biß

Bis sie endlich Franciscum vmb hülffersucht / welcher  
 ihr so balden geholffen / daß sie ohne Angst vnd  
 Schmertzen ihr Kind frisch zur Welt gebracht hat.  
 Bonavent. cap. 16. §. 6.

Dieses vnd anders vnzehliche mehr kan ich Gott  
 lob alle Stund vnd Augenblick / menniglich der es be-  
 darff vnd begert / aus vnsero gegentheils Büchern au-  
 genscheinlich beweisen vnd wolte die Frau versichert  
 seyn / was ich rede / daß ich es mit Brund vnd Wahrheit  
 rede : Dann ich fast weiß / da ich einmal auff einem  
 fahlen Pferd erfunden würde / daß es mir zu schlechtem  
 Blimpff gereichen thete.

Ich habe nur gar ein wenig E. S. entwerffen wol-  
 len / welche seltsame sachen von Francisco vngeschewet  
 aufgegeben werden : Die meines erachtens ihrer viel /  
 die sonsten zur Römischen Kirchen sich bekennen / nicht  
 für war erkennen vnd annehmen.

Befehle sie vnd mich in Gottes gnedigen Schutz  
 vnd Schirm. Beschrieben in Prag den 6. Martij. 1612.

Der Frauen in gebür  
 williger /

Matthias Hoe von Hoenegg / der  
 heiligen Schrift D.

Der wolgebornen Frauen / Frauen B. W. geborne  
 Freyin B. J. meiner in Gott vielgeliebten  
 Frauen zu handen.

Leipzig/



TYPIS LAMBERGIANIS,  
Gedruckt durch Wolfgang Weisnern /  
Im Jahr /

M. DC. XIII.



2019



Typis LAMBERGIANIS

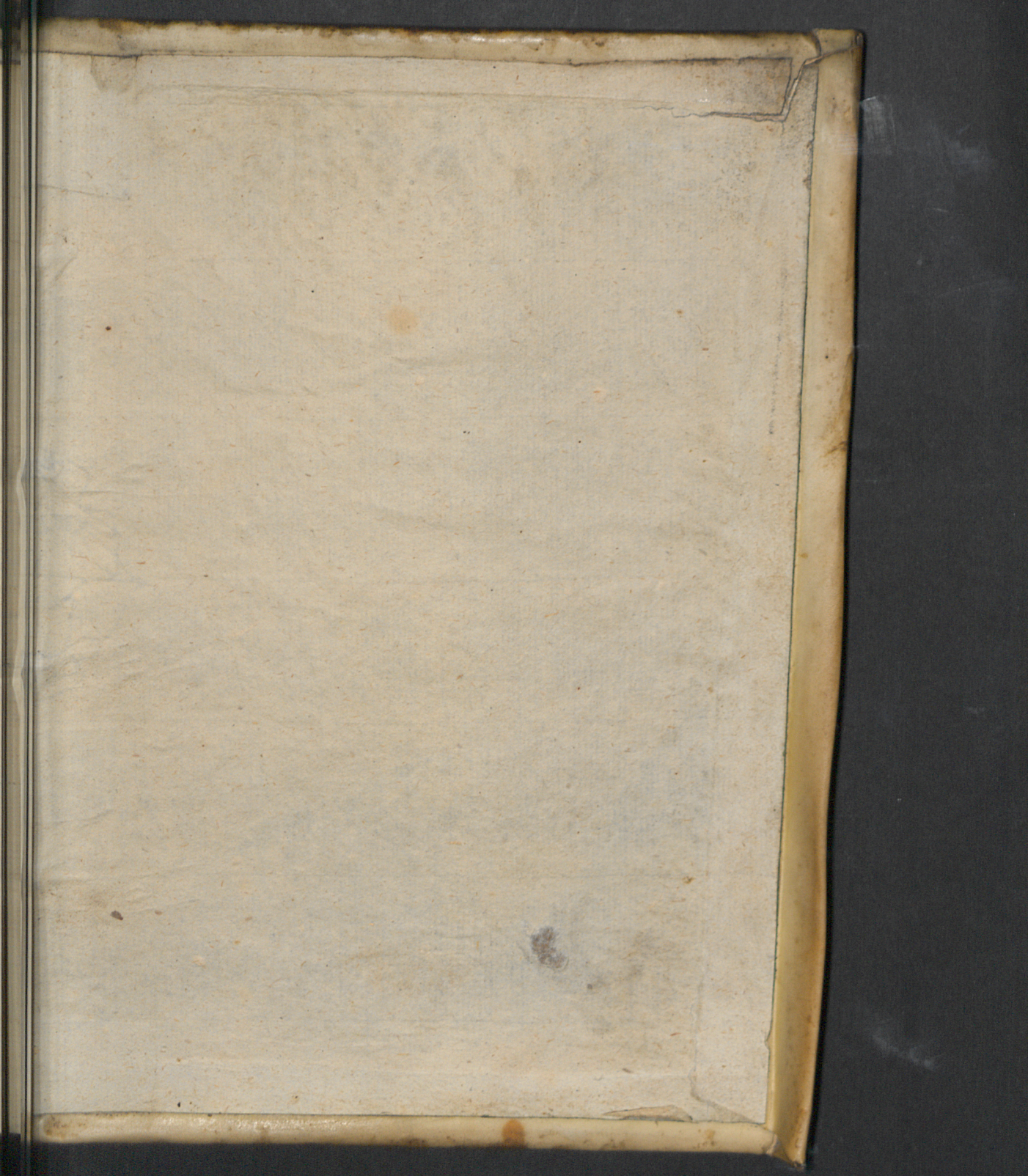
Drucke nach dem Original

Druck

M. DC. XIII



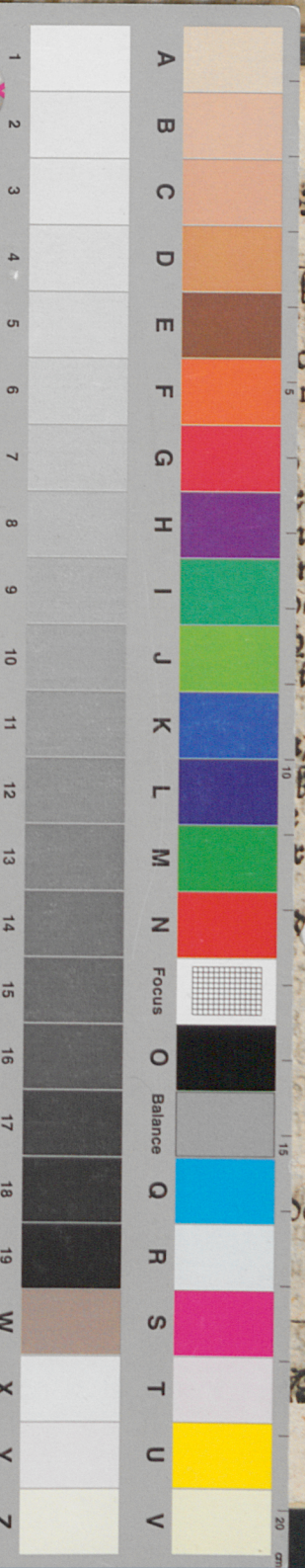






Copyright 4/1999 VxyMaster GmbH www.vxymaster.com

VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset



8.

8. sie endlich Franciscum vmb hülffersucht/ welcher so balden geholffen / daß sie ohne Angst vnd schmerzen ihr Kind freisch zur Welt gebracht hat. navent. cap. 16. §. 6.

Dieses vnd anders vnzehlchs mehr kan ich Gott alle Stund vnd M... tlich/ menniglich der es be... ff vnd begert/ an... entheils Büchern au... ischeinlich bewe... Frau versichert... n/was ich rede... Wahrheit... de : Dann ich... inem... len Pferd... impff gere... Ich ha... /welche... hgeget... : son... e w... Schut... 1612.



Matthias Hoenegg/ der heiligen Schrift D.

Der wolgebornen Frauen/ Frauen/B.W. geborne Freyin B. J. meiner in Gott vielgeliebren Frauen zu handen.